

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

---

**Zweiter Band: Birnen.**

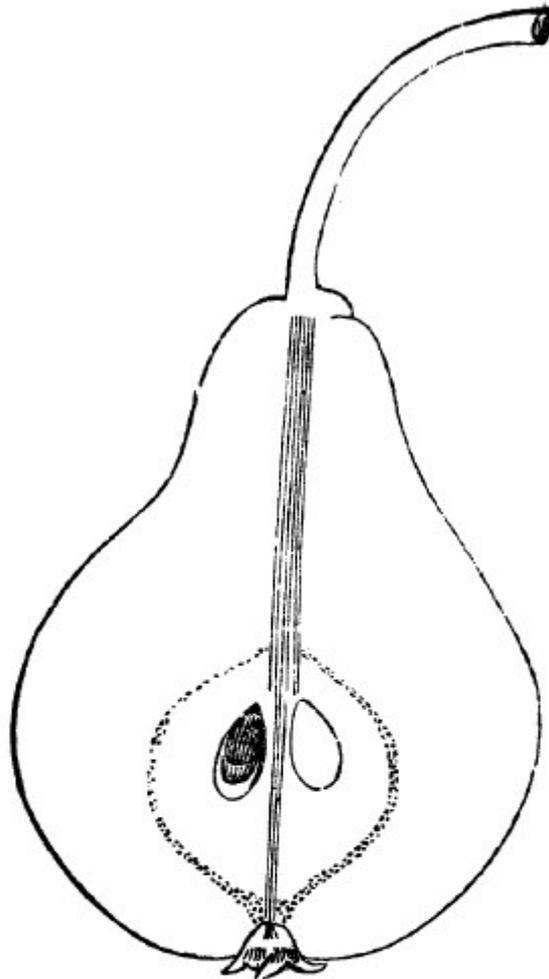
Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.



**Stuttgart.**

Verlag von **Ebner & Seubert.**

1860.



Römische Schmalzbirn. Diel \*\* † ! S.

Heimath und Vorkommen: Diel erhielt sie als Sucre Romain (Beurré Romain) aus Harlem, allein sie wird sicher länger schon in Deutschland unter anderen Namen gepflanzt.

Literatur und Synonyme: Diel II. S. 106. — Dittr. I. S. 553. — Oberd. S. 407. — Wie ich sie von Liegel habe, ist sie von der bei uns vielfach verbreiteten Franzmadame, ebenso oft hier auch Fürstliche Tafelbirn genannt, nicht verschieden. Auch in Württemberg wird die Röm. Schmalzbirn: Tafelbirn, Fürstliche Tafelbirn genannt, Luc. S. 157. — L. D. G. IV. S. 35. t. 3 hat jedenfalls dieselbe Birne als Franzmadame, Poire Madame; doch soll sie schon Mitte August reifen. Sie heißt hiernach auch Windsor Pear und bei Knoop wahrscheinlich Brüsseler Birn, allein Diel XXI. S. 218 beschrieb die letztgenannte Birne getrennt und Oberdieck besitz sie nach der Vegetation der erhaltenen Zweige auch anders. — Die im L. D. G. XVII. S. 34 t. 2 abgebildete Fürstentafelbirn dagegen sieht mehr der Sparbirn, auch Cuisse Madame genannt, ähnlich, die nach Christ Hdmb. in Holland auch öfters Brüsseler Birn genannt wird.

Umgekehrt geht die vorliegende auch oft als Frauenschnefel. — Sehr ähnlich ist ihr die Prinzenbirn, Poire de Prinze, in Pom. Francon. und auch bei D. war die Große Sommerprinzenbirn damit identisch, wie bei mir die Paradenbirn von Oberd., wie dieser es schon vermuthete. Auch eine aus Altenburg erhaltene Melanthonbirn wird dieselbe Sorte sein.

**Gestalt:** schön, birnförmig, mit bald längerer, bald kürzerer Spitze, im Mittel  $2\frac{1}{4}$ " breit, 3" lang, oft größer, besonders an im Schnitt gehaltenen Bäumen, am Hochstamm auch oft kleiner.

**Kelch:** ganz offen, sternförmig, meist flach oder leicht.

**Stiel:** stark, fleischig, 1" lang, obenauf, oft ohne Absatz in die Frucht übergehend.

**Schale:** glatt, hellgrün, mit bräunlichem Roth, später hellcitronengelb, schwächer oder stärker carminroth gestreift oder gestreift, oft auch um Kelch und Stiel etwas gelbbraun berostet. Beschattete Früchte ohne Roth. Auch mit vielen feinen Punkten.

**Fleisch:** gelblichweiß, saftvoll, etwas körnigt, im Reuen rauschend, unreif etwas herbe, in voller Reife aber auflöslich und von erhabenem Zuckergeschmack. Auch riecht die Frucht dann fein müskirt.

**Kernhaus:** sehr klein, Kammern enge mit wenigen vollkommenen kleinen Kernen.

**Reife und Nutzung:** Ende August oder Anfang September, bisweilen etwas später. — Reift überhaupt ungleich und verlangt mehrmaliges Pflücken. Dauert, etwas früher abgethan, 14 Tage. Ganz gelb ist sie meist schon mehlig. — Dient zu allen Zwecken, ist eine Paraderfrucht für den Obstmarkt.

**Eigenschaften des Baumes:** derselbe wächst in Baumschulen besonders lebhaft, wird ziemlich groß, mit pyramidaler Krone, die aber durch Grindigwerden und Absterben der Zweige oft später schadhast wird. Auch die Früchte springen in nasskalten Sommern öfters auf und werden unbrauchbar, in anderen Jahren aber wieder sehr schön. Da jedoch der Baum fleißig trägt, die verlorenen Zweige auch meist wieder durch Wasserreifer ersetzt, so ist seine Pflanzung bedungachtet zu empfehlen, doch wegen der lockenden Früchte weniger in's Freie, sondern in Gärten mit nicht zu sehr austr. odnendem Boden, wo Baum und Früchte sich auch am besten halten. — Blätter eiförmig, mit meist nicht langer, auslaufender Spitze, oft auch eiförmig und etwas herzförmig,  $1\frac{3}{4}$ –2" breit, bis 3" lang, ganzrandig oder doch sehr undeutlich gesägt, oft unterhalb oder wenigstens am Blattsaume immer wollig und hieran von Bielen kenntlich, etwas schifförmig, die Spitze ein wenig gekrümmt. — Blüthenknospen ziemlich groß, kegelförmig, stumpfgespitzt. — Sommerzweige etwas stufig, oft an den Knospen gebogen und oben verdickt, grünlich gelbbraun, gegenüber etwas röthlichbraun, mit vielen großen gelbweißen Punkten.